

Preisliste...  
Pränumerationspreis:  
in loco:  
Halbjährig 10 fl. — fr.  
Vierteljährig 5 " — "  
Monatlich 2 " 50 "  
Mit Zustellung ins  
Haus, monatlich 1 " — "  
Einzelne Nummern 5 fr.  
Mit Postverendung:  
in Island:  
Halbjährig 7 fl. — fr.  
Vierteljährig 3 " 50 "  
in Ausland:  
Halbjährig 9 fl. — fr.  
Vierteljährig 4 " 50 "  
Für die Redaction verantwortlich:  
Friedrich Roth.  
Manuscripte werden nicht zurück-  
geholt; unbrauchbare Briefe nicht an-  
genommen.

# Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Subskription**  
werden in der Administration  
dieses Blattes (Wintergasse 9)  
angenommen;  
ferner bei den Annoncen-Expedi-  
tionen: in Budapest: Haasen-  
stein & Vogler, A. V. Gold-  
berger, in Wien: A. Oppelk,  
Haasenstein & Vogler, Rudolf  
Mosse, M. Dukas, H. Schallek,  
J. Danneberg; in Berlin,  
Hamburg, Paris: Haasenstein  
& Vogler; in Frankfurt a.M.:  
Haasenstein & Vogler, G. L.  
Daube & Co.

**Insertionspreis:**  
Der Raum einer einpaligen  
Garnitur kostet beim ein-  
maligen Einrücken 7 fr., das  
zweite Mal 6 fr., das dritte Mal  
5 fr. 5. B., expl. der Stempel-  
gebühr à 30 fr.

Post-Abonnement-Bureau: In Melias bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann; in Klausenburg bei Herrn Johann Stein, Buchhändler; in Klary bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronfeld bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Joco, Unterstadt bei Herrn Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

N<sup>o</sup>. 164. Hermannstadt, Freitag den 17. Juli 1896. 112. Jahrgang.

## Im Wandel der Zeit.

Berlin, 13. Juli.

Nichts ist dauernd, als der Wechsel. So war es unter dem Fürsten Bismarck, so ist es heute. Betrübend verzeichnen die Blätter von Friedrichsruh den Rücktritt des Handelsministers v. Berlepsch, als habe damit die Politik des ersten Kanzlers einen Triumph gefeiert. Und doch war Herr v. Berlepsch nur ein Schüler des Fürsten Bismarck, hervorgegangen aus jener Zeit, in der man die Schlagworte von dem „Patrimonium der Enterbten“ und von dem „socialen Königthum“ in die Massen warf. Heute ist es leicht, über die Socialpolitik zu spotten, die in dem Klebegetze gipfelte. Aber hat nicht Fürst Bismarck persönlich noch unumwandelbar vor der letzten Abstimmung dieses Klebegetzes auf das wärmste seinen konservativen Parteifreunden empfohlen? Heute redet man wegwerfend von den politischen Pastoren und den Socialisten vom Rathgeber. Aber hat nicht Fürst Bismarck einst zum Eisenacher Reichers-Socialistencongress seinen Mitarbeiter und Vertrauten Hermann Wagener entsandt? Wie lange ist es her, seit der erste Kanzler von dem „Umhalt des armen Mannes“, von dem „König der Bettler“ und dem „Recht auf Arbeit“ sprach? Und dennoch, wenn Fürst Bismarck heute in der Socialpolitik auf manchesterlichem Standpunkt verharret, wer wollte leugnen, daß er damit nur zu seinen früheren Anschauungen zurückgekehrt ist?

Denn Herr v. Bismarck-Schönhäusen hatte zwei Seelen in seiner Brust. Von Grund aus war er Freihändler, nicht nur nach Außen, sondern auch im Innern, nicht nur in der Verkehrs- und Handelspolitik, sondern auch in gewerblichen und gesellschaftlichen Leben. Der Reich ist das Product von Anlage und Erziehung. Der jugendliche Deichhauptmann stand mit den Füßen auf dem Boden des vormärzlichen Junkerthums. Das Junkerthum aber war damals durchweg manchesterlich. Das ist begreiflich, schon aus wirtschaftlichen Interessen. Denn die heimische Industrie war wenig entwickelt. Der Junker bezog seine Maschinen fast ausschließlich aus England. Sollte er sich Pfug und Egge und Dreschmaschine durch hohe Zölle verteuern lassen? Wenn er eine Locomobile kaufte, so mußte er, was der Zoll zu bedeuten hatte. Damals lag es ihm fern, zu behaupten, daß der Zoll das Ausland trage. Vor einiger Zeit sind die Denkwürdigkeiten des Generals v. Gerlach veröffentlicht worden. Auch er war ein durch und durch konservativer Mann, und er bezeichnet in seinen Tagebüchern die Hoffnung, daß jetzt das Schutzzollsystem voraussichtlich für alle Zeit überwunden sei und niemals wieder ein konservativer Mann sich von den Zerklebern der Zöllner verführen lassen werde. Herr v. Bismarck-Schönhäusen stand auf demselben Standpunkt, wie die Gerlach, Mantuffel und Genossen. Er hielt auch schon im Jahre 1849 eine lebendige Rede gegen den Zunftzwang. Wenn er später seinen Namen unter die Gewerbeordnung setzte, wie er schon vorher den freihändlerischen Handelsvertrag mit Frankreich schuf, so folgte er seiner wirtschaftlichen Ueberzeugung, und es ist sicherlich nur ein Gedächtnißfehler, der ihm nachmals die Versicherung gefaltete, daß er die Handelspolitik gänzlich seinen Mitarbeitern, insbesondere Delbrück überlassen hatte, da ihn die auswärtige Politik ausschließlich in Anspruch nahm.

Bis zu seinem Regierungsantritt hätte Herr v. Bismarck-Schönhäusen mit Gstra sprechen können: „Die sociale Frage hört in Bodenbach auf.“ Er stand den Anschauungen Cobden's gerade auf sozialem Felde sehr nahe. Er betraf auch Männer, wie Otto Michaelis in das Ministerium. Aber freilich, schon frühzeitig wurde der preussische Ministerpräsident in socialistische Bahnen gelenkt. Er huldigte stets dem Grundsatz, daß die Regierung ihre Verbündeten nehmen müsse, wo sie sie finde. Und ihm waren die Feinde seiner Feinde immer seine Freunde. Wer erinnerte sich nicht der Beziehungen, die Herr v. Bismarck-Schönhäusen zu Ferdinand Lassalle unterhielt? Er hat nicht nur mit ihm, wie mit einem geistreichen Gutsnachbarn geplaudert, er suchte, sich seiner vielmehr zu bedienen. Denn Herr v. Bismarck stand im Kampf mit dem liberalen Bürgerthum. Er konnte die Bourgeoisie nicht überwinden, und daher fiel damals das Wort, man müsse die Canaille gegen die Rotüre auspielen. Hermann Wagener knüpfte Fäden mit der

jugen Socialdemokratie an, Lassalle wurde wiederholt im Palast des Ministerpräsidenten empfangen, und der bereite Führer der Arbeiterpartei, der Tag für Tag von den Gerichten verurteilt wurde, konnte gegen die Auflösung einer Versammlung unmittelbar an den Ministerpräsidenten eine Anzeige gegen den „fortschrittlichen Bürgermeister“ richten und die Monarchie in Preußen als Vahndreherin einer arbeiterfreundlichen Socialpolitik feiern. Heute wird ein socialdemokratischer Abgeordneter während der Session ruhig zur Abbüßung seiner Strafe in das Gefängniß befohlen. Damals wurde Herr v. Schwegler aus Wilmersdorf beurlaubt, um seine Pflichten als Geseßgeber auszuüben. Herr v. Bismarck-Schönhäusen führte dem König Herrn Florian Paul zu und veranlaßte die Krone, eine erhebliche Summe zu einem Experiment für Arbeitergenossenschaften zu geben. Inzwischen aber wettete Herr Hermann Wagener im Abgeordnetenhaus und im Reichstage gegen die „modernen Raubritter hinter den hohen Schornsteinen“ und fragte, ob man einem Soldaten, der mit dem Militär-Ehrenzeichen von Königgrätz zurückgekommen sei, weniger Wahrung geben wolle, als einem Wucherer, der feige auf seinen Geldsäcken geseßen habe.

Wie in der Handelspolitik und in der Steuerpolitik, so behielt jedoch noch auf geraume Zeit auch in der Socialpolitik die manchesterliche Anschauung bei dem Fürsten Bismarck die Herrschaft, bis der große Umschlag von 1878 mit dem Weihnachtbrief von Friedrichsruh eingeleitet wurde. Bis dahin konnte sich der leitende Staatsmann von der Nothwendigkeit oder Möglichkeit einer allgemeinen Bevormundung des Wirtschaftslebens und obrigkeitlichen Regelung der Production nicht überzeugen. Jetzt steigerte sich mit seinen politischen Erfolgen auch der Glaube an seine Kraft, an die Allmacht des Staates. Er verkündete den Grundriss der allgemeinen Schutzpflicht, und er schuf das Socialstengeseß. Auf der einen Seite Schutzzölle und Monopole, auf der anderen Seite gewaltthätige Niederhaltung jeder freien Regelung und zugleich überreiche Verluce patriarchalischer Vergütung. Der Staat sollte als großer Wohlthäter auftreten. Manche Rede erinnerte an das Mädchen aus der Fremde. Alle Welt sollte beschenkt und begnadet werden. Der Executor sollte in die Karitätenkammer wandern. Die Einkommensteuer sollte nur eine Art Anstandssteuer für die reichen Leute werden. Die Arbeiter sollten durch „positive Maßnahmen“ für den Staat gewonnen werden. Mit Behagen behandelte die officiöse Presse den Satz: „Das Königthum wird social sein, oder es wird nicht sein.“ So ungefähr, wie Fürst Bismarck jetzt auf socialpolitischem Gebiete handelte, hatte sich in vormärzlicher Zeit der General v. Radowicz den christlich-socialen Staat ausgedacht. Ihm redete Fürst Bismarck das Wort vom practischen Christenthum nach. Jetzt wurden die Schriften des Herrn Robbertus Jagekow förmlich das Evangelium der konservativen Partei. Professor Adolf Wagner wurde in Kissingen von dem Fürsten Bismarck empfangen und mit der Verbreitung des schönen Schlagworts vom „Patrimonium der Enterbten beauftragt.“ — nichts ist dauernd, als der Wechsel. In den Sechziger Jahren hatte Schulz-Delitzsch den Ministerpräsidenten gewarnt und ihn an den Bauberlehrer erinnert, der die Weister, die er beschworen hatte, nicht bannen konnte. Er hatte die sociale Frage als moderne Sphing bezeichnet. Aber Herr von Bismarck-Schönhäusen lächelte, mit den Arbeitern werde er schon fertig werden. Das selbe Selbstvertrauen wiederholte sich an anderer Stelle bei Ablauf des Socialstengeseßes in jenen Tagen, als der Kaiser im Staatsrath den Herren v. Stumm und Genossen zurief, sie sollten nicht glauben, daß der Arbeiterstand auf dem Secirath der Großindustrie liege. Auch damals wurde die Hoffnung gehegt, leichtes Spiel die Socialdemokratie durch das sociale Königthum überwinden zu können; auch jetzt erging ein Briefwechsel mit dem Papst über die sociale Frage, wie einst Hermann Wagener vorge schlagen hatte, die Socialpolitik als Mittel im Culturkampf zu verwenden, um den socialen Papst durch den socialen Kaiser zu schlagen. Damals wurde Herr v. Berlepsch Handelsminister. Und jetzt ist er ein stiller Mann: „Christlich-social ist ein Unfinn!“ Und, siehe da, wie Herr v. Stumm wieder zu Macht gekommen ist, ist auch der Einsiedler vom Sachsenwalde bei seiner Jugendliebe, dem Manchesterthum, wieder angelangt.

So ist die Socialpolitik seit langer Zeit der Spiegel der allgemeinen Politik der jüngsten Vergangenheit. Hier haben wir augenscheinlich den Zirkelkurs, den ewigen Wechsel, den steten Widerspruch in sich. Ueberall Anfänge und überall Ueberfluthung bei den folgerichtigen Consequenzen, überall vorzeitige Saat und Ungebud, die Ernte abzuwarten. Man will zu dem Bau der Ewigkeiten nicht Sandborn auf Sandborn beitragen, man glaubt, über Nacht mit Allem fertig zu werden. Daher wachsende Unklarheit, zunehmendes Mißbehagen und Mangel an Vertrauen auf allen Seiten. Raum je haben sich auch tüchtige Kräfte so schnell abgewirbeln und aufgebraucht, wie heute im Deutschen Reich. Wenn Fürst Bismarck sich rühmte, nicht von doctrinären Anschauungen beherrscht zu sein, sondern eine Politik von Fall zu Fall zu treiben, so hat er Schule gemacht, nur daß heute ein Minister einen Doppelsinn in den Worten finden kann: Politik von Fall zu Fall.

## Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 16. Juli.

Wie „Tirgovinski Glasnik“, das Organ des serbischen kaufmännischen Vereines, berichtet, hatte Simics die Aufgabe, die Verhandlungen mit der ungarischen Regierung in Betreff der zwischen Serbien und Ungarn ob schwebenden Differenzen anzubahnen und Szobics und Davics als serbische Delegirte hiefür bei der ungarischen Regierung zu accreditiren. Diese diplomatische Aufgabe habe Simics, dank dem Entgegenkommen und der Bereitwilligkeit des ungarischen Ministerpräsidenten glücklich gelöst und werden nunmehr, nachdem auch die ungarische Regierung ihre Delegirten designirt haben wird, die Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Delegirten ehestens beginnen. Maßgebend für die ganze Angelegenheit sei der Umstand, daß im Herbst die feierliche Eröffnung des Eisernen Thores erfolgt, bei welcher Gelegenheit König Alexander der Galt des Kaisers und Königs Franz Josef sein wird und deshalb die absolute Nothwendigkeit besteht, bis dahin die guten Beziehungen zwischen Ungarn und Serbien nach jeder Richtung hin wieder herzustellen.

Das italienische Cabinet ist im Großen und Ganzen gebildet. An Stelle Sermoneta's tritt Visconti Venosta als Minister des Aeußern, Luzzatti wird Schatzminister; Pelloux übernimmt das Kriegs-, Bonacci das Aeußere, Brinetti von der Rechten, ein Antimus Rudini's, das Post- und Telegraphen-Portefeuille. Auf Wunsch der Krone wird das Kriegsbudget mit 246 Millionen präliminirt. Das erghrähliche Programm bleibt unverändert. Der Eintritt Visconti's und Luzzatti's in das neue Cabinet bedeutet bessere Beziehungen zu Frankreich.

Wie verlautet, habe Präsident Faure ein Danktelegramm an Kaiser Wilhelm für die Hülfeleistung bei dem Unfälle des Dampfers „Chanzu“ gerichtet.

Mehrere Petersburger Journale greifen Bulgarien an, weil es mit der Zurückberufung der emigrirten Officiere zögert und der Anlebensabschluß mit der Oesterreichischen Länderbank, anstatt, wie man hier wünschte, mit dem Credit Lyonnais erfolgte. Besonders die „Novosti“ werfen aus diesem Anlasse der bulgarischen Regierung Zweideutigkeit und die Absicht vor, sich an Oesterreich-Ungarn anzuklamern.

Nach einer Petersburger Zuschrift der „Pol. Corr.“ hat die Polizei in Verfolgung ihrer Annahme, daß bei den jüngsten Arbeiterstreiks in der russischen Hauptstadt eine Anzahl von Agitatoren eine Rolle spielte, nach mehr als dreiwöchentlicher Beobachtung der verdächtigen Häuser in den Vorstadtbezirken Sachta, Achta und Kolominzki sich von der Begründung ihres Verdachtes überzeugt und nahm in der Nacht vom 4. auf den 5. d. Hausdurchsuchungen vor, welche zur Entdeckung einer vollständig eingerichteten geheimen Druckerei führten. Dasselbst wurden die anonymen Schriftstücke gedruckt, in denen den Fabrikbesitzern die Forderungen der Arbeiter zur Kenntniß gebracht worden sind. Die Polizei

## Feuilleton.

### Schlangen-Lift.

Erzählung von F. Arnefeldt.  
(20. Fortsetzung.)

Erwin sachte bitter. „Das habe ich gethan, obwohl ich mir keine Wirkung davon versprach; ich habe den Brief uneröffnet zurück erhalten.“  
„Daß die Aufschrift von einer fremden Hand machen.“  
„Auch auf diese, verzehre, kindliche Auskunft bin ich bereits verfallen; weißt Du, was das Resultat war? Ein hiesiger Rechtsanwalt und Notar hat mir im Auftrage meines Vaters das Schreiben zurückgeschickt, gleichzeitig mit einer Abschrift des Testaments, das er für ihn aufgesetzt hat; ich bin darin auf's Bestimmteste gefestigt.“  
„Frau Melanie-Adelheid verliert ihre B-i nicht,“ bemerkte Gerhard bitter.  
„Damit noch nicht genug, hat mir der Rechtsanwalt geschrieben, Herr Heinrich Helderich verbitte sich jede weitere Aufschrift des Dr. Helderich; er solle sich nicht durch wiederholte falsche Beschuldigungen einer hochachtbaren Dame einer Anklage wegen böswilliger Verleumdung aussetzen.“  
„Nun darauf wird es die hochachtbare Dame auch nicht ankommen lassen,“ erwiderte Gerhard mit beiseher Fronie.  
„Wer wüßte, was sie im Gefühl ihrer gesicherten Stellung wagte!“  
„Wer weiß, was sie im Gefühl ihrer gesicherten Stellung wagte!“  
„Und wenn sie es that? Welche Beweise hätten wir gegen sie?“  
„Oho, der falsche Name!“  
„Melanie Rainauer ist ihr wahrer Name; Adelheid von Ferbig ist nur ein nom de guerre.“  
„Gleichviel, unter diesem Namen hat sie —“ Gerhard stockte, seine Zunge sträubte sich, das Entsetzliche auszusprechen.  
„Auch dafür fehlen uns die Beweise; es soll uns selbst nicht leicht werden, nachzuweisen, daß Adelheid von Ferbig und Melanie Rainauer

dieselbe Person sind!“ seufzte Erwin. „Ja, hättest Du mir damals gefallt, die Sache weiter zu verfolgen, so wäre viel Unheil verhütet worden!“

„Dein Vorwurf ist gerecht!“ sagte Gerhard mit dumpfer Stimme, indem er das müde, schwere Haupt in die Hand stützte. „Wir hätten damals der Schlange den Kopf zertreten müssen! Ich vermochte es nicht! Jede Schuld rächt sich auf Erden, und die meinige ist größer, als Du ahnest.“

„Gerhard!“ rief Erwin entsetzt und streckte die Hände vor, als wolle er etwas Furchtbares abwehren. Mit einem traurigen Nuckeln ergreift sie der Freund. „Schau mich nicht mit so verdörnten Blicken an, Erwin, ich bin nicht der Wüthender meiner armen Mary, habe keine Gemeinschaft mit der That jenes unfeligen Weibes, aber ohne Schuld bin ich nicht. Ich hätte nicht dulden dürfen, daß Adelheid von Ferbig, die ich gekannt und der ich gebuhigt, ehe ich meine Frau heiratete, unser Haus betrat, ich hätte nicht zugeben dürfen, daß sie sich in die Freundschaft und das Vertrauen der Arglosen schloß.“

„Sie hat Dich bethört, wie mich, wie Alle, in deren Nähe sie kam,“ antwortete Erwin. „Vieh ich mich doch sogar von ihr täuschen, als ich sie in meines Vaters Hause wiederfand, und sah nicht, daß sie von Anfang an die Fäden des Netzes spann, in das sie mich verstricken wollte.“

„Ja, ich ließ mich von ihr verblenden; ich vermochte nicht, an ihre Schuld zu glauben, als Du sie mir sonnenklar darthatest; deshalb, nicht bloß aus Scheu vor der Öffentlichkeit, beschwor ich Dich, Deine Entdeckung für Dich zu behalten!“ rief Gerhard tief erschüttert.

Mehrere Minuten starrte er schweigend zu Boden; eine tiefe Stille herrschte im Zimmer, dann richtete sich Otto Gerhard straff auf. „Jede Schuld rächt sich auf Erden! Ich will die meinige büßen.“  
„Was willst Du damit sagen?“ fragte Erwin verwundert.  
„Ich wüßte die Vergangenheit, die mich jahrelang ruhelos umhergetrieben, begraben zu können, ich träumte von einem neuen Glücke, das mir winkte —“

„Otto!“ unterbrach ihn Erwin, in der Theilnahme für den Freund das eigene Leid vergessend, „wäre es möglich!“

„Es ist nicht möglich,“ entgegnete Gerhard düster, „eine ungeführte Vergangenheit läßt sich nicht begraben. Wohl, machen wir sie wieder lebendig; klagen wir Adelheid von Ferbig an — des Mordes an meiner Frau.“

„Wer soll das thun? Wer soll es beweisen?“ fragte Erwin.

„Du, der es damals thun und beweisen wollte.“

„Du vergißt nur, daß ich heute kein einwandfreier Zeuge mehr bin,“ seufzte Erwin, „und daß der Beweis, der durch die Leiche der Unglücklichen zu erbringen war, jetzt im Grabe modert.“

Gerhard schauderte. „Dennoch muß es geschehen.“  
„Willst Du die Gebeine der armen Mary wieder an's Licht zerren, sie von Chemikern untersuchen, in den Gerichtssälen als Beweisstücke vorlegen lassen? Sollen Mutter und Schwester Deiner Frau nur nach Europa gekommen sein, um diesem entsetzlichen Schauspiel beizuwohnen?“

„Halt' ein! halt' ein!“ schrie Gerhard. „Du ahnst nicht, wie Du mich marterst!“

„Ich weiß es, armer Freund! Ich kenne die ganze Größe des Opfers, das Du mir bringen willst, und kann es um so weniger annehmen, als es nutzlos sein würde. Selbst wenn sich das Vorhandensein des Giftes in dem Leichnam noch nachweisen ließe, Niemand kann beweisen, daß Adelheid von Ferbig daselbe gereicht.“

Gerhard schloß tief auf, schweigend aber.

„Ich will nicht, daß Frau Alton und Aline, die ich hochschätze und liebe, durch einen solchen Scandal-Proceß auf's Tiefste verletzt und über den Ocean zurückgetrieben werden, ich will nicht, daß Ludovica's reine Seele dadurch getrübt und beunruhigt werde,“ fuhr Erwin fort; „sie soll nie erfahren, welcher Art die Veranlassung zu dem erneuten Bruche zwischen meinem Vater und mir war.“

„Aber was soll geschehen?“ fragte Gerhard.



erbeer. bal4 unter- einen b, die at im vom ge bei erlegt. meißer hatte ieben en und el und wenden nts im wlich, rieben. aus der ratiön glagliche emalige wischen e. ober der zu ju ches u Des- langaris Wehr er haben gsführer gegen- ung des Gulden in Civil- wird vom seinen aus dem Jahre Zeit so freut, zu ema gab nen nicht eiten ge- Becken nachhause digungen mit einem bedrohten lter von er Gefahr en damit äbel auf- geliefert. eßburg nreueung um Bro- aufseuten asstiften. ür die als eine aber mit e. Den Weise um Saragón von ihm Schluß- uben ge- chid und ur Ver- vertagt. rücklich in schmerz- hehr ver- an einer ent- man mo- wachend man be- Gelbter gkeit ein- werden zu helfen ung und chaupten brock hat nchen und her nicht steht, daß denn doch Species, en Baga- nen bald en Füßen trug auf- wohl an- glafenzeit langweilig um vergeben. ren. Es ade drang wrenossen daß sie indischer ch, daß und daß en greift, bergeffene, fien käme

vom vielen Hunger — eine Logik, die Niemand bestreiten kann. Succi und die Fatire — man kann ihnen nicht böse sein, denn sie haben einen ja — namentlich was den Abschluß ihrer Thätigkeit betrifft — ausgezeichnet amüßet. Gute Löhne wird man aus diesen Fällen schwerlich ziehen. In ein paar Jahren glaubt die Welt doch wiederum, daß ein Hungerkünstler wirklich hungert, und daß Ausstellungs-Fatire zu 50 Kreuzer Entrée wirklich schlafen. Wie die „Fris. Sig.“ erzählt, hat der Impresario des Fatires gegen diesen die Criminal-Anzeige erstattet und dessen Verhaftung beantragt.

(Diebstahl bei der Wiener Postparcassa.) Vom 14. d. wird aus Wien berichtet: Der Contist der Firma Schöller u. Co., I., Bauernmarkt 13, Johann Adamel, erhielt heute den Auftrag, bei der Post den Betrag von 10.000 fl. zu erheben. Er reichte den betreffenden Chef ein, wofür er von dem Beamten einen sogenannten Liquidaturzettel erhielt, mit welchem er sich, um einen weiteren Auftrag auszuführen, entfernte. Gegen 1 Uhr kam Adamel zum Schalter des Postparcassenamts zurück und vermisste seinen Liquidaturzettel. Er machte sofort die Anzeige und bemerkte, daß der Betrag zwischen 11 1/2 und 12 Uhr von einem etwa 25 bis 30-jährigen Manne bereits gehoben wurde. Bemerkenswerth erscheint, daß der Gauner, der den Liquidaturzettel offenbar gestohlen hatte, bei der Auszahlung den Betrag von 50 fl. in Kronen zurückwies und die Auszahlung von 10 Stück Tausendguldennoten begehrte. In einer Wechselstube erschien nachmittags ein Mann, auf welchen das Signalement des vermissten Gauners paßt und verlangte die Auswechslung eines Tausenders, wobei er ein sehr verhöretes Benehmen zeigte; er wurde abgewiesen.

(Eine Entführungsgeschichte.) Aus Wien wird vom 14. d. berichtet: Am 11. d. Abends erhielt eine hier wohnende Baronin einen Brief, in welchem ihre siebzehnjährige Tochter ihr mittheilt, daß sie mit dem Privatbeamten Heinrich v. Kollle, welcher sie heiraten werde, eine Reise angetreten habe. Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, das Pärchen hier zu Stande zu bringen. Die Tochter wurde der Mutter übergeben, Ritter v. Kollle aber in Haft genommen, da er nicht nur der Entführung, sondern auch der gefährlichen Drohung beschuldigt wird; er hatte nämlich gesagt, falls die Baronin ihre Einwilligung zur Heirat nicht geben sollte, würde er sie aus dem Leben schaffen. Kollle stammt aus Bremen und ist verheiratet.

(Aufgelöst.) Der politische Verein „Zukunft“, eine Vereinigung der anarchistischen Arbeiter Wiens, wurde, weil er den rechtlichen Bedingungen seines Bestandes nicht entsprochen hat, aufgelöst.

(1364 Weintrauben auf einem Weinstock.) In Währing, Michaelergasse Nr. 15, befindet sich ein Weinstock, der besser mit Trauben ganz befangen ist. Eine von dem Eigentümer Herrn Michael Ladner jüngst vorgenommene Zählung ergab das überraschende Resultat, daß sich nicht weniger als 1364 Trauben auf dem Stocke befinden. Der Stock zählt derzeit 15 Jahre und trug im Vorjahre 721 Trauben.

(Selbstverbrünnung.) Die Frau eines Wiener Branntweinschankbesizers, Ernestine Löwy, begoß sich am 14. d. in selbstmörderischer Absicht mit Petroleum und zündete sich dann an. Die Frau, welche die furchtbare That aus Kränkung darüber verübte, weil ihr Mann mit ihrer Schwester ein Liebesverhältnis unterhielt, hat darauf schwere Brandwunden erlitten, daß sie nicht auskommen dürfte.

(Verkommen.) Der Sohn des bekannten Schiller-Biographen Emil Palleske wurde am 13. d. vom Wiener Bezirksgericht Landstraße wegen Straßenbetteles zu vierzehntägiger Arreststrafe verurtheilt. Der junge Mann widmete sich nach Ablosung der Mittelstufe dem Kaufmannstande, heiratete dann, ließ sich jedoch von seiner Frau nach kurzer Zeit scheiden und kam Anfangs dieses Jahres nach Wien, wo er keine Stellung finden konnte.

(Ein Wiener im Rhein ertrunken.) Einen tragischen Vorfall meldet das Amtsgericht in Hünningen im Elsaß: Vier Wiener Handwerker, der Buchdrucker Anton Stumber und die Schriftsetzer Richard Riedla, Friedrich Adenjohn und Karl Breiner-Schorfer waren auf der Wanderfahrt nach Hünningen gekommen. Mit ihnen reiste der 22-jährige Buchdrucker Franz Kaufmann, gleichfalls ein Wiener. Am 12. d. um halb 1 Uhr Mittags fuhren die fünf Personen auf den Rhein hinaus und badeten zwischen der Schiffs- und Eisenbahnbrücke. Kaufmann, ein tüchtiger Schwimmer, wollte der Rhein übersehen, doch plötzlich verließen ihn die Kräfte und er ertrank vor den Augen seiner Kameraden. Seine Kleidungsstücke befinden sich beim Bürgermeister zu Hünningen in Verwahrung. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden. Kaufmann hat einen Bruder in Wien, der zugleich sein Vormund ist.

(Feuerwerk in Ferlach.) Am 13. d. brach in Ferlach, einem durch Waffenfabrikation bekannten Orte, ein großer Brand aus. Zwölf Häuser, sechs Wirtschaftsgelände und neunundzwanzig Dächer sind eingestürzt. Es ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen, drei Personen wurden jedoch beim Löschen ziemlich schwer verletzt. Ueber hundert Personen sind obdachlos.

(Eine neue Spionage-Geschichte.) Einer Meldung aus Weiz zufolge wurde der Brauerei-Arbeiter Hamlich, ein geborener Oesterreicher, verhaftet unter dem Verdacht, Unterofficiere zum Verrath militärischer Geheimnisse verleitet zu haben.

(Wegen Majestäts-Beleidigung) wurde am 13. d. in Berlin ein Kaufmann Namens Spengemann zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Er hatte vor 14 Tagen vor dem Criminalgerichts-Gebäude einem Schutzmann gegenüber, der wegen eines Zwistes mit einem beleidigende Redensart gegen den Kaiser ausgesprochen.

(Trauriges Kinderfest.) Unter dem 14. d. wird aus Berlin berichtet: Bei einem Kinderfest in dem Vorort Weihensee fiel ein Kletterbaum um. Ein Kind wurde getödtet, zwei verwundet. Eine Frau, die von dem Unglück gehört hatte, eilte nach dem Unfallort, um zu sehen, ob ihr Kind unverletzt sei. Inzwischen fiel ihr zweites Kind, das in der Wohnung geblieben war, aus einem Fenster hinaus und blieb sofort todt.

(Daß ein Bräutigam) auf dem Standesamt gefälscht wird, kommt nicht alle Tage vor. Am 11. d. Vormittags harrete nach der „A. Sig.“ ein Bräutigam mit seiner Braut am Standesamt 1 zu Münden des feierlichen Actes, als wie ein Blitz vom heiteren Himmel ein Gerichts-vollzieher auf ihn trat und ihm von Rechtswegen das vorhandene Kleingeld nebst Pretiosen abnahm, und zwar auf Betreiben einer verlassenen Geliebten. Bekreter calculirte nämlich mit Recht, daß ein Bräutigam doch einige Werth-sachen bei sich haben dürfte. Die Braut und nummehrige Gattin sah der Procedur in aller Seelenruhe zu und freute sich — aus Liebe, oder aus Triumph über die Nebenbuhlerin? — trotzdem des glücklichen Eroberten Gatten.

(Attentat auf den Präsidenten Faure.) Ueber das Attentat auf den Präsidenten der Republik Felix Faure werden vom 14. d. aus Paris folgende Details gemeldet: Der Präsident hatte das Palais Elisabeth um 2 1/2 Uhr verlassen, um sich in einem offenen vierspännigen Wagen nach den Longchamps zur Revue zu begeben. In demselben Wagen saßen Minister-Präsident Meline und die Generale Bois deffre und Fournier. Zwei andere Landauer folgten mit den Officieren des Militärhospitals. Eine Abtheilung Kürassiere begleitete den Wagen des Präsidenten, der auf seiner ganzen Fahrt von der Menge in sympathischer Weise begrüßt wurde. Einige Minuten vor 3 Uhr, in dem Augenblicke als der Wagen des Präsi-denten in das Reuvelterrain einkehrte, schoß ein 40-jähriges, ziemlich gut gekleidetes Individuum, das gegen einen Baum gelehrt war, zwei Revolver-schüsse in der Richtung des Präsidenten ab, welcher jedoch unverletzt blieb. Alsbald umringte die Menschenmenge das Individuum und hätte dasselbe zweifelslos übel zugerechnet, wenn nicht Polizei-Agenten intervenirt hätten, die es verhafteten und auf den Polizeiposten führten. Das Individuum nennt sich François und ist dasselbe, das jüngst kleine Papierstücke in den Sitzungssaal der Kammer geworfen hatte. François, der Rue Clerx 46

wohnt, wurde vom Polizeipräsidenten Lepine verhöret und erklärte, Schriftsteller zu sein und ein Buch unter dem Titel „Masques“ veröffentlicht zu haben. Seine Mutter wohnt in Morgihan; er besand sich im Augen-blicke seiner Verhaftung ohne Geldmittel. Er wollte die Aufmerksamkeit auf sich lenken. François hatte zwei Schüsse abgefeuert und erneuerte seine erste Erklärung, in die Luft geschossen zu haben. Sein Revolver enthielt noch 3 Patronen. Nach dem ersten Verhöre wurde François unter Escorte in Gewahrsam gebracht.

In dem Augenblicke, als François die Revolver-schüsse abgefeuert hatte, stürzte sich die Menge auf einen Bediensteten im Café Cascade, welchen es für den Urheber des Attentats hielt. Der Unglückliche wurde schrecklich mißhandelt und verbanke sein Leben nur der Intervention der Polizei-Agenten. Die Polizei verhaftete ein Individuum, Namens Doulant, welches im Augenblicke des Attentats ausrief: „Es ist vollbracht! Das ist mein Mann!“ Doulant wird morgen wegen Verherrlichung von als Verbrecher qualifizierten Thatsachen verfolgt werden. François wird der Gewaltthätigkeit gegen den Präsidenten der Republik beschuldigt. Das Publicum auf dem Reuvelterplatz ergriff nach dem Attentat eine äußerst erregte Stimmung. Hunderte von Personen stürzten dem Besenwagen nach und rissen den Kutscher vom Wagen herab. François wäre sicher getödtet worden, wenn nicht herrliche Garde den Wagen umgeben hätte. Die Polizei ist der Ansicht, daß François geisteskrank sei. Ein Kellner hat die Richtung des Schusses auf den Präsidenten abgeleitet. Die Polizei schenkt den Angaben des Attentäters, daß die Waffe nur blind geladen war und er nur in die Luft geschossen habe, keinen Glauben. Auf der Rückfahrt nach dem Palais wurden dem Präsidenten Faure ungeheure Ovationen dargebracht. Die Frauen schwenkten die Tücher und es erklangen unzählige Rufe: „Es lebe der Präsident! Es lebe Faure! Es lebe die Republik!“

(Strenge Geschworene.) Aus Paris, 10. d. schreibt man: Die Geschworenen des Doubs-Departements sprachen gestern den neunzehn-jährigen Pouquet des verübten Mordversuches ohne mildernde Umstände schuldig, so daß der Gerichtshof über den Angeklagten die Todesstrafe verhängen mußte. Das Opfer Pouquet's, das von den erhaltenen Wunden genesen war, konnte im Proceß ausagen. Der Staatsanwalt selbst hatte die Annahme mildernder Umstände beantragt, die jedoch von den Geschworenen verweigert wurden.

(Um Jules Simon) ein National-Denkmal zu errichten, hat sich in Paris ein Comité gebildet. Es besteht aus 125 Personen, an deren Spitze sich der Senatspräsident Loubet gestellt hat. Das Denkmal soll durch Subscription ermöglicht und auf einem der Hauptverkehrsplätze errichtet werden. Im Uebrigen soll das Andenken Jules Simon's in seinem Heimatsorte Lorient demnachst in gleicher Weise geehrt werden.

(Ein bestohenes Museum.) Am Sonntag den 19. April d. J. gegen ein Uhr Nachts sind aus dem Museum in Bourges, wie jetzt amtlich gemeldet wird, gestohlen worden: „Ein Opferkasten aus vergoldetem Kupfer, verziert mit Email von Limoges, mit einem legethümigen Deckel aus dem XIII. Jahrhundert stammend. Durchmesser 0'055. Die Verhüllung des heiligen Antonius, aus Email, auf blauem Grunde mit Goldmalerei, colorirt in einem mit Blumen-Zierathen versehenen Rahmen, gezeichnet: Laudin aux faubourgs de Magنية à Limoges, welches auf die Rückseite in Blau gemalt ist, XVII. Jahrhundert. Dimensionen 19 : 16. Eine mit zwei Medaillons in ovaler Form und in farbiger Email gezeichnete Börse. Das eine Medaillon zeigt einen kleinen Hund auf ihren Knien haltend, das andere eine Hofdame, welche ihren kleinen Hund auf ihren Knien hält. Aus dem XVII. Jahrhundert. Höhe 105, Breite 80 Millimeter. Der Ruß des Judas, in farbiger Email mit Goldmalerei, aus dem XVI. Jahr-hundert stammend. Dimensionen 14 : 11 Centimeter. Ein kleines Medaillon, vorne das Bild einer Dame, auf der Rückseite die siegreiche Liebe. Malerei auf Email von Peltat aus dem XVII. Jahrhundert stammend. Die Kreuzesabnahme, aus farbiger Email auf schwarzem, mit goldenen Thronen besätem Grunde, in einem aus gravirtem Kupfer hergestellten Rahmen. Kunst- und Antiquitätenhändler werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.“

(Vom Londoner Handkrieg.) Aus London, 1. d. schreibt man: Der hundemordende Krieg, den der Londoner Grasshaffstrah am 17. Februar entsetzt hat, dauert trotz aller Proteste der Hundefreunde mit ungehörter Kraft fort. Seit dem genannten Datum ist London täglich um 150 Köter ärmer geworden. Bis zum 13. Juni sind in das sogenannte „Hundenheim“ — o, graulame Fronie! — in Battersea 20,942 Maulkorb-lose eingeliefert worden, wovon nur 4962 vor der Fahrt durch die „Tobten-kammer“ bewahrt blieben. Die Entschuldigun für dieses Verbrechen liegt darin, daß während des Jahres in London 106 Fälle von Tollwuth constatirt worden sein sollen.

(Frauen und Männer.) In England gibt es fast eine Million mehr Frauen, als Männer. Das Umgekehrte ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika der Fall. Dort beträgt unter der weißen Bevölkerung die Zahl der Männer 650,000 mehr, als die der Frauen. Weßhalb, ist schwer zu erklären. Die Auswanderung allein als Grund anzugeben, genügt kaum. Kein Staat von allen Staaten der Union hat in Folge Auswanderung mehr abgenommen, als Vermont. Dennoch ist dort die Zahl der Männer größer, als die der Frauen. Die am dichtesten bewohnten Staaten der Union besitzen alle mehr Frauen, als Männer. Das-selbe ist in allen großen Städten der Vereinigten Staaten der Fall, trotz der Einwanderung.

(Ernst Curtius,) der glänzende Vertreter der griechischen Geschichte und Philologie an der Berliner Universität, ist, wie schon kurz gemeldet, am 11. d. in Berlin gestorben, nachdem er bereits seit längerer Zeit wegen andauernder Kränklichkeit seinen Berufspflichten nicht mehr hatte genügen können. Der Verlust, den die Universität und die gesammte Wissenschaft mit dem Tode dieses unvergleichlichen Gelehrten erlitten hat, kommt somit nicht unerwartet, um so weniger, als Curtius bereits im zweiundachtzigsten Lebensjahre hand. Gleichwohl wird er überall schmerzlich empfunden werden, denn mit dem Tode des großen Hellenisten schwindet eine Säule der humanistischen Wissenschaften in Deutschland, eine marcanle Gestalt aus jener deutschen Gelehrtenwelt, welche den Ruhm des Volkes der Denker weit durch die ganze civilisirte Welt getragen hat. Curtius wurde zu Lübeck 1814 geboren, studirte in Bonn, Göttingen und Berlin Philologie, und begleitete, dreiundzwanzig Jahre alt, Professor Brandis nach Athen, reiste dann einige Zeit in Italien und promovirte 1841 in Halle, wo er sich zwei Jahre später habilitirte. 1844 wurde er außerordentlicher Professor und Erzähler des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, des nachmaligen Kaisers Friedrich. 1856 folgte er einem Rufe nach Göttingen. 1868 ging er nach Berlin und wirkte dort als Professor für alte Kunstgeschichte an der Universität und als Director des Antiquariums am königlichen Museum. Die Ergebnisse seiner Forschungen auf wiederholten Reisen nach Griechenland und Kleinasien hat er theils in den Abhandlungen der Berliner Akademie der Wissenschaften und der Göttinger Akademie, theils in einer großen Reihe selbstständiger Schriften veröffentlicht. Seine Hauptwerke sind „Peloponnesos“ und die „Griechische Geschichte“, welche ein würdiges Seitenstück zu Mommsen's „Römische Geschichte“, die Verhältnisse und Thatsachen von modernen Geschichtspuncten auffaßt und mit besonderer Liebe die culturgeschichtlichen Momente behandelt. Curtius war es auch, der die erste Anregung zu den 1875 vom Deutschen Reiche unternommenen erfolgreichen Nachgrabungen in Olympia gegeben hat. Sein 80. Geburtstag hat den Gelehrten der ganzen Welt Anlaß, ihm große Ehren zu bereiten. Curtius gehörte zu den Gelehrten, welche den freithätigen Protest gegen die Umsturzbillie unterzeichnet hatten. Sein Bruder Georg Curtius ist der Verfasser der bekannten griechischen Grammatik.

(Entgleisung.) Der schottische Eiszug, welcher am 12. d. Abends von London abging, ist kurz nach Mitternacht bei Preston entgleist. Fünf Schlafwagen sind umgeköhrt. Der Zug war schwach besetzt. Die Reisenden erlitten zumeist leichte Verletzungen. Ein Deutscher Namens Meyer wurde getödtet.

(Ueber die Ausbeutung der Fremden) auf der Ausstellung von Nischny-Nomgorod schreibt die „Nowoje Wremja“: Wie der „Wolgarr“ mittheilt, hat auf der Ausstellung von Nischny-Nomgorod in den Restaurants die Ausbeutung der Ausländer bereits begonnen. Dieser Tage begaben sich zwei Ausländer, Vertreter deutscher Handelsfirmen, in eines der Ausstellungs-Restaurants zum Mittagessen. Nach dem Essen wurde ihnen eine Rechnung präsentiert, bei deren Anblick ein anwesender Russe über den Kopf zusammenschlug. In der Rechnung figurirten folgende Posten: Ein Spigglas Liqueur 7 Rubel 60 Kopeken (es waren zwei Spiggläser im Werthe von etwa 22 Kreuzern zerbrochen worden), zwei Portionen Sterljad (die aber gar nicht servirt worden waren) 5 Rubel u. s. w. „Was soll das bedeuten?“ fragte der Russe. „Man soll sofort den Leiter der Restauration hierher rufen!“ Als die Kellner in russischer Sprache angedert wurden, wurden sie verlegen und brachten alsbald eine neue Rechnung, in verbesserter Auflage. Auf dieser neuen Rechnung waren statt der ursprünglichen 25 Rubel 80 Kopeken nur mehr 8 Rubel 80 Kopeken angelegt. Das Ganze wurde als „Versehen“ erklärt. Das ist aber ein Versehen, das für Alle, die die Ausstellung besuchen wollen, sehr bedenklich ist. Der östliche Russe stünde es wohl an, die Namen der Restaurants, in denen solche „Versehen“ vorkommen, bekanntzugeben. Nur das ist im Stande, den Ausbeutern einigermaßen Zügel anzulegen.

(Das Recht, zu schnarchen.) Ein Polizeirichter von New-Yersey hatte jüngst über einen seltsamen Fall Recht zu sprechen, der ihn in nicht geringe Verlegenheit brachte. Man hatte nämlich ein Individuum angehalten und vor ihn geführt, das durch sein sonores Schnarchen alle Nachbarn in einem Hause, wo es wohnte, am Schlafen verhinderte. Die Nachbarn sagten übereinstimmend aus, daß der Mann von dem Augenblicke, da er sich zu Bette legte, bis er am Morgen aufstand, nicht aufhörte, in einer Weise zu schnarchen, welche das ganze Haus in Aufruhr brachte. Der Schnarcher wurde über die unliebsame Beharrlichkeit befragt und erklärte natürlich, er schnarche gegen seinen Willen und ohne Bewußtsein des Schnardens; man könne von ihm nicht verlangen, daß er wach bleibe, um nicht zu schnarchen. Der Richter schüttelte bedächtig das Haupt, blätterte im Codex, fand aber im ganzen Arsenal der Gesetze keinen Artikel, der sich auf diesen speciellen Fall anwenden ließ. Er war gezwungen, die Kläger abzuweisen, indem er dem Beklagten ernst zu Gemüthe führte, sich zu bessern.

(Zusammenstöße.) Am 11. d. Abends stießen bei Logan (Iowa) auf der Chicago-North-Western-Bahn zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Personenzüge zusammen. 27 Personen sollen getödtet, 51 verletzt sein. Man vermutet, daß ein Maschinenist das Unglück verschuldet habe. — Das Kanonenboot „Landrail“, das nach Plymouth zur Theilnahme an den Marine-Manövern fuhr, kollidirte mit der Bark „Siren“, die auf der Fahrt von Australien nach London begriffen war. Die Bark sank; die Mannschaft wurde jedoch gerettet. Das Kanonenboot soll schwer beschädigt sein.

(In der Physik.) Lehrer (gelegentlich eines Experimentes in der Optik): „Was geschieht, wenn ein Licht in einem Winkel von 45 Grad auf einen Wasserspiegel fällt?“ — Schüler: „Es geht — aus.“

Original-Telegramme.

Wien, 16. Juli. Die heute hier in Angelegenheit der Erneuerung des Ausgleichs beginnenden Verhandlungen dürften betreffs einiger Fragen zu einem Ergebniß führen. Die Dankfrage dürfte noch nicht entschieden werden. Bezüglich des bulgarischen Handelsvertrages soll sich ein günstiger Wechsel vollzogen haben.

Berlin, 16. Juli. Der Czarenbesuch erfolgt vor den Herbstmonat. Politische Bedeutung wird demselben insofern zugeschrieben, als hiedurch die guten Beziehungen zwischen Berlin und Petersburg neuerdings befestigt werden.

Belgrad, 16. Juli. Infolge der Nachricht, daß die Eröffnung der ungarischen Grenze für die Ausfuhr serbischer Schweine beschlossen wurde, herrscht überall große Freude. In öffentlichen Localen fand eine enthusiastische Kundgebung für Ungarn statt.

Lotto-Ziehung

vom 15. Juli.  
Bräun: 82 47 56 25 22.

Fremden-Liste

vom 16. Juli.

Hotel Römischer Kaiser. Ernestine Schwarz, Oberkass.-Lochter, Leopold Stuchlik, Ruffler, Moravcs, Kaufmann, von Wien; Daniel Friedberger, Kaufmann, von Klausenburg; Deströcher, Kaufmann, von Somogy; Nikel, Kaufmann, von Bolkacs; Julius Bagler, Professor, von Sz. Keresztur; Leopold Pety, Privatier, von Neufeld; Josef Zent, Officiers-Stellvertreter, von Mediasch.  
Hotel Kurhürer. Adalbert Schöffel sammt Familie, von Bukarest; Arthur Ritter v. Kanffer, von Steyer; Rojner, Fabrikant, von Subapetz; Adolf Kalman, Eisenbahn-Recevant, von Galizien; Emanuel Pollberg, Kaufmann, von Bistritz; Hermann Geiger, Kaufmann, von Wien.  
Hotel Welker. Franz Eisenberger, Kaufmann, von Brünn; Michael Roth, Kaufmann, von Subapetz; Nicolans Albes, Kaufmann, von Buzarest; Karl Leove, Mediciner, von Rumänien.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 4 1/2-%ige ung. Goldrente, 122.80, 4 1/2-%ige Oesterr. Gold-Rente, 124.50, etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 4 1/2-%ige ung. Gold-Rente, 122.70, 1860-er Lose, 147.75, etc.

Arverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a nagyszombati kir. törvényszék 1896. évi 1979. számú végzése következtében Theil Pál ügyvéd által képviselt nagyszombati földhitelintézet javára sellenberki Philp Károly és neje Henriette ellen 750 frt. s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás utján le- és felülfoglalt és 1343 frt. 30 krra becsült gazdasági felszerelések, házi butor, különféle könyvek, egy zongora és egyéb álló ingóságok foglaltak és felülfoglaltak követelésük erejéig is nyilvános árverésen eladának.

Mely árverésnek a nagyszombati kir. járásbírósnak 5380/1896. számú végzése folytán 750 frt. tökélettel, ennek 1896. évi január hó 1-5 napjától járó 6%, kamatai és eddig összesen 49 frt. 15 krral bírólag már megállapított költségek erejéig eszközölésre 1896. évi július hó 27-én, szűkség esetén következő napján is, mindig délelőtti 9 órája határidőül kiütetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzzel és legelőbbet ígérőnek becsáson alól is el fognak adatni.

Kelt Nagy-Szebenben, 1896. július hó 14. napján. Decian György, kir. bírósági végrehajtó.

Concurs.

Aus dem Zinsen-Erträgniß der durch die sächsische Universitätsverwaltung Stefan Molnár'schen Stiftung sind zwei jährliche Unterstützungen von je 600 fl., das ist je sechshundert Gulden ö. W., für siebenbürgische, bei dem hohen k. u. k. gemeinsamen Ministerium oder bei einem der hohen k. ung. Ministerien oder bei der k. ung. Curie dienenden, unbefoldeten Concepts-Beamten evangelisch-ausbürgischer Confession für solange zu verleihen, als der Beteiligte in keine systemförmige Besoldung gelangt.

Fahr-Ordnung

auf den Linien der k. ung. Staats- und Vicinal-Eisenbahnen.

Giltig seit 1. Mai 1896.

1. Budapest-Großwardein-Klausenburg-Kronstadt-Breda-Eutawitz. a) Csilug (via Arab): Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; von Budapest 1 Uhr 55 M. Mittags. Ant. in Arab 6 Uhr 52 M. Abends; Abg. 7 Uhr 2 M. Abends. Ant. in Pesti 10 Uhr 8 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 18 M. Nachts. Ant. in Klausenburg 11 Uhr 17 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 18 M. Nachts. Ant. in Eutawitz 11 Uhr 40 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 55 M. Nachts. Ant. in Klausenburg 1 Uhr Nachts; Abg. 1 Uhr 2 M. Nachts. Ant. in Schäßburg 2 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 13 M. Nachts. Ant. in Kronstadt 5 Uhr 7 M. Früh; Abg. 5 Uhr 14 M. Früh. Ant. in Breda 6 Uhr 6 M. Früh; Abg. 6 Uhr 11 M. Früh. Ant. in Eutawitz 11 Uhr 25 M. Vorm. - b) Csilug: Abg. von Wien 2 Uhr Nachts; von Budapest 9 Uhr 16 M. Abends. Ant. in Großwardein 2 Uhr 11 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 18 M. Nachts. Ant. in Klausenburg 5 Uhr 55 M. Früh; Abg. 6 Uhr 11 M. Früh. Ant. in Gyéres 7 Uhr 27 M. Früh; Abg. 7 Uhr 28 M. Früh. Ant. in Rocoárd 7 Uhr 50 M. Früh; Abg. 7 Uhr 52 M. Früh. Ant. in Eutawitz 8 Uhr 33 M. Vorm.; Abg. 8 Uhr 38 M. Vorm. Ant. in Klausenburg 9 Uhr 42 M. Vorm.; Abg. 9 Uhr 44 M. Vorm. Ant. in Schäßburg 10 Uhr 51 M. Vorm.; Abg. 10 Uhr 58 M. Vorm. Ant. in Kronstadt 2 Uhr 5 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 9 M. Nachts. Ant. in Breda 3 Uhr 31 M. Nachts; Abg. 3 Uhr 37 M. Nachts. Ant. in Eutawitz 11 Uhr 25 M. Vorm. - c) Csilug: Abg. von Wien 8 Uhr 5 M. Früh; Abg. 7 Uhr 15 M. Abends. Ant. in Klausenburg 10 Uhr 37 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 40 M. Nachts. Ant. in Schäßburg 11 Uhr 10 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 13 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 12 M. Nachts. Ant. in Rocoárd 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 2 M. Nachts. Ant. in Eutawitz 1 Uhr 54 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 13 M. Nachts. Ant. in Klausenburg 4 Uhr 2 M. Nachts; Abg. 4 Uhr 9 M. Früh. Ant. in Schäßburg 5 Uhr 39 M. Früh; Abg. 5 Uhr 48 M. Früh. Ant. in Kronstadt 9 Uhr 55 M. Vorm. - d) Personenzug: Abg. von Wien 10 Uhr 10 M. Nachts; Abg. 3 Uhr 58 M. Nachts. Ant. in Klausenburg 8 Uhr 34 M. Abends; Abg. 8 Uhr 49 M. Abends. Ant. in Gyéres 10 Uhr 12 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 16 M. Nachts. Ant. in Rocoárd 10 Uhr 42 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 46 M. Nachts. Ant. in Eutawitz 11 Uhr 48 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 52 M. Nachts. Ant. in Klausenburg 1 Uhr 48 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 53 M. Nachts. Ant. in Schäßburg 2 Uhr 13 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 18 M. Nachts. Ant. in Kronstadt 5 Uhr 34 M. Früh; Abg. 5 Uhr 47 M. Früh. Ant. in Breda 6 Uhr 3 M. Früh; Abg. 6 Uhr 6 M. Früh. Ant. in Eutawitz 11 Uhr 45 M. Vorm. - e) Personenzug: Abg. von Wien 5 Uhr 30 M. Vorm.; von Budapest 5 Uhr 45 M. Vorm. Ant. in Großwardein 1 Uhr 48 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 1 M. Nachts. Ant. in Klausenburg 6 Uhr 59 M. Früh; Abg. 7 Uhr 2 M. Früh. Ant. in Schäßburg 8 Uhr 40 M. Vorm. Ant. in Rocoárd 11 Uhr 25 M. Vorm.; Abg. 11 Uhr 40 M. Vorm. Ant. in Eutawitz 12 Uhr 55 M. Mittags; Abg. 1 Uhr 30 M. Nachts. Ant. in Klausenburg 3 Uhr 31 M. Nachts; Abg. 3 Uhr 46 M. Nachts. Ant. in Schäßburg 5 Uhr 27 M. Nachts; Abg. 5 Uhr 47 M. Nachts. Ant. in Kronstadt 10 Uhr 25 M. Nachts. Ant. in Breda-Klausenburg-Kronstadt-Großwardein-Budapest. a) Csilug (via Arab): Abg. von Budapest 5 Uhr 35 M. Nachts. Ant. in Breda 9 Uhr 30 M. Abends; Abg. 9 Uhr 12 M. Abends. Ant. in Kronstadt 10 Uhr 19 M. Nachts; Abg. 10 Uhr 26 M. Nachts. Ant. in Schäßburg 11 Uhr 6 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 13 M. Nachts. Ant. in Klausenburg 12 Uhr 12 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 15 M. Nachts. Ant. in Eutawitz 3 Uhr 18 M. Früh; Abg. 3 Uhr 33 M. Früh. Ant. in Klausenburg 3 Uhr 55 M. Früh; Abg. 3 Uhr 57 M. Früh. Ant. in Pesti 4 Uhr 57 M. Früh; Abg. 5 Uhr 7 M. Früh. Ant. in Arab 8 Uhr 8 M. Vorm.; Abg. 8 Uhr 18 M. Vorm. Ant. in Budapest 1 Uhr 10 M. Nachts; in Wien 1 Uhr 20 M. Abends. - b) Csilug: Abg. von Budapest 8 Uhr 35 M. Vorm. Ant. in Breda 11 Uhr 30 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 12 M. Nachts. Ant. in Kronstadt 2 Uhr 18 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 45 M. Nachts. Ant. in Schäßburg 5 Uhr 46 M. Nachts; Abg. 5 Uhr 53 M. Nachts. Ant. in Klausenburg 6 Uhr 54 M. Abends; Abg. 6 Uhr 56 M. Abends. Ant. in Eutawitz 7 Uhr 59 M. Abends; Abg. 8 Uhr 6 M. Abends. Ant. in Rocoárd 8 Uhr 49 M. Abends; Abg. 8 Uhr 54 M. Abends. Ant. in Gyéres 9 Uhr 23 M. Abends; Abg. 9 Uhr 24 M. Abends. Ant. in Klausenburg 10 Uhr 45 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 1 M. Nachts. Ant. in Großwardein 2 Uhr 30 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 37 M. Nachts. Ant. in Budapest 7 Uhr 40 M. Früh; in Wien 1 Uhr 55 M. Nachmittags. - c) Personenzug: Abg. von Budapest 5 Uhr 57 M. Vorm. Ant. in Schäßburg 9 Uhr 36 M. Abends; Abg. 9 Uhr 48 M. Abends. Ant. in Klausenburg 11 Uhr 5 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 10 M. Nachts. Ant. in Eutawitz 12 Uhr 57 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 17 M. Nachts. Ant. in Rocoárd 2 Uhr 15 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 25 M. Nachts. Ant. in Gyéres 2 Uhr 55 M. Früh; Abg. 3 Uhr 1 M. Früh. Ant. in Klausenburg 4 Uhr 35 M. Früh; Abg. 4 Uhr 42 M. Früh. Ant. in Schäßburg 5 Uhr 38 M. Vorm.; Abg. 5 Uhr 43 M. Vorm. Ant. in Budapest 1 Uhr 50 M. Mittags; in Wien 7 Uhr 20 M. Abends. - d) Personenzug: Abg. von Budapest 1 Uhr 50 M. Mittags; Abg. 11 Uhr 33 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 40 M. Nachts. Ant. in Klausenburg 1 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 35 M. Nachts. Ant. in Eutawitz 3 Uhr 6 M. Früh; Abg. 3 Uhr 38 M. Früh. Ant. in Rocoárd 4 Uhr 33 M. Früh; Abg. 4 Uhr 43 M. Früh. Ant. in Gyéres 5 Uhr 12 M. Früh; Abg. 5 Uhr 18 M. Früh. Ant. in Klausenburg 6 Uhr 45 M. Früh; Abg. 7 Uhr Früh. Ant. in Großwardein 11 Uhr 17 M. Vorm.; Abg. 11 Uhr 32 M. Vorm. Ant. in Budapest 5 Uhr 20 M. Abends; in Wien 6 Uhr 20 M. Früh. - e) Gemischter Zug: Abg. von Budapest 5 Uhr 8 M. Früh. Ant. in Schäßburg 9 Uhr 35 M. Vorm.; Abg. 9 Uhr 42 M. Vorm. Ant. in Klausenburg 11 Uhr 14 M. Vorm.; Abg. 11 Uhr 41 M. Vorm. Ant. in Eutawitz 12 Uhr 29 M. Nachts; Abg. 12 Uhr 55 M. Nachts. Ant. in Rocoárd 2 Uhr 28 M. Nachts; Abg. 2 Uhr 33 M. Nachts. Ant. in Pesti 3 Uhr 55 M. Nachts; Abg. 4 Uhr 10 M. Nachts. Ant. in Arab 8 Uhr 55 M. Vorm. - f) Personenzug: Abg. von Budapest 5 Uhr 5 M. Vorm.; Abg. 11 Uhr 33 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 40 M. Nachts. Ant. in Klausenburg 1 Uhr 1 M. Nachts; Abg. 1 Uhr 35 M. Nachts. Ant. in Eutawitz 3 Uhr 6 M. Früh; Abg. 3 Uhr 38 M. Früh. Ant. in Rocoárd 4 Uhr 33 M. Früh; Abg. 4 Uhr 43 M. Früh. Ant. in Gyéres 5 Uhr 12 M. Früh; Abg. 5 Uhr 18 M. Früh. Ant. in Klausenburg 6 Uhr 45 M. Früh; Abg. 7 Uhr Früh. Ant. in Großwardein 10 Uhr 44 M. Nachts; Abg. 11 Uhr 4 M. Nachts. Ant. in Budapest 1 Uhr Früh; in Wien 1 Uhr 55 M. Nachts. - g) Personenzug: Abg. von Budapest 8 Uhr 28 M. Früh; von Pesti 6 Uhr 2 M. Früh. Ant. in Ger-

Es wird bemerkt, daß die Unterstützung bedingungsweise auch solchen qualifizierten Bewerbern ver- liehen werden kann, welche ihre Absicht erklären, sich um eine unbefoldete Practicanten-Stelle bei einem der obgenannten Aemter zu bewerben, doch wird in diesem Falle die Unterstützung nur dann flüssig gemacht, wenn der damit Beteiligte, binnen spätestens drei Monaten der Tage der Verleihung an gerechnet, nachweist, daß er eine solche Anstellung thatächlich erlangt hat. Die Unterstützung gelangt in vierteljährigen decursiven Raten zur Auszahlung.

Bewerber um diese Unterstützung haben ihre vor- schriftsmäßig gestempelten, mit legalisirten Auszug aus der Geburts- und Taufmatrikel, sowie mit dem Anstellungs-Decret instruirten Gesuche bis zum 30. September l. J. an das gefertigte Amt zu überbringen. Hermannstadt, am 3. Juli 1896.

Vom Central-Amte der sächsischen Universitäts.



Albert Klingenspohr, Steinmetzmeister, Mediasch. Filiale Hermannstadt, Schässburg. empfiehlt sein gut assortirtes Lager von GRAB-MONUMENTEN aus Sandstein, Marmor, Granit, Syenit und Labrador. Dreieichenstrasse Nr. 5.

Aus dem Amtsblatte.

Licitationen. Am 22. Juli beim k. Bauamte in Nagh-Enged Offert- verhandlung wegen Herstellung von Straßenbau-Objecten. Am 28. Juli beim k. Bauamte in Kronstadt Offert- handlung wegen Brückenbau. Am 29. Juli (auch unter dem Schätzungswerte) Regu- schäften des Todorau Gergely Bogitza in Oedenburg. (Bühner Gerichtsbes.) Am 12. August beim Districthauptmann Bezirksgerichte Offertverhandlung wegen Verkaufes von ausgemauerten Aem-

Ein anständiges junges Mädchen, das der deutschen Sprache mächtig ist, wird gesucht für einen feineren Schiess-Salon. Salair 10 fl. monatlich nebst freier Reise und Verpflegung. Huber's Schiesshalle am Holzplatz in Hermannstadt. [559] 1-1

Ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme in der Specereihandlung Josef Wagner. [527] 2-2 Agent-Gesuch! Eine Versicherungs-Gesellschaft mit wenig Concurrenz sucht gegen hohe Provision thätige Agenten. Offert sub „Versicherung“ befragt Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. [540] 1-3

mannstadt 7 Uhr 29 M. Früh; Abg. von Hermannstadt 7 Uhr 44 M. Früh. Ant. in Klausenburg 9 Uhr 34 M. Vorm.; Abg. von Hermannstadt 4 Uhr 40 M. Nachts; Ant. in Klausenburg 6 Uhr 25 M. Abends. - c) Gemischter Zug: Abg. von Hermannstadt 7 Uhr 16 M. Abends. Ant. in Klausenburg 9 Uhr 57 M. Früh; Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 35 M. Nachts. - d) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 10 Uhr 30 M. Nachts. Ant. in Klausenburg 12 Uhr 57 M. Vorm.; Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - e) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - f) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - g) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - h) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - i) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - j) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - k) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - l) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - m) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - n) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - o) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - p) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - q) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - r) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - s) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - t) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - u) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - v) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - w) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - x) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - y) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - z) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - aa) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ab) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ac) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ad) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ae) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - af) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ag) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ah) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ai) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - aj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ak) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - al) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - am) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - an) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ao) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ap) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - aq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ar) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - as) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - at) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - au) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - av) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - aw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ax) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ay) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - az) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ba) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - be) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bf) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bi) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bo) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - br) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bs) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bt) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - by) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - bz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ca) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ce) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cf) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ch) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ci) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ck) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - co) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cr) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cs) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ct) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cy) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - cz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - da) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - db) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - de) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - df) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - di) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - do) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dr) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ds) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dt) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - du) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dy) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - dz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ea) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - eb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ec) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ed) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ee) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ef) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - eg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - eh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ei) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ej) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ek) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - el) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - em) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - en) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - eo) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ep) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - eq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - er) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - es) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - et) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - eu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ev) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ew) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ex) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ey) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ez) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fa) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fe) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ff) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fi) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fo) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fr) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fs) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ft) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fy) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - fz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ga) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ge) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gf) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gi) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - go) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gr) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gs) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gt) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gy) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - gz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ha) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - he) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hf) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hi) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ho) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hr) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hs) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ht) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hy) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - hz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ia) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ib) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ic) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - id) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ie) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - if) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ig) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ih) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ii) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ij) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ik) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - il) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - im) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - in) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - io) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ip) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - iq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ir) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - is) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - it) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - iu) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - iv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - iw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ix) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - iy) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - iz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ja) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - je) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jf) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ji) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jj) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jk) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jl) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jm) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jn) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jo) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jp) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jq) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jr) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - js) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jt) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ju) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jv) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jw) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jx) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jy) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - jz) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ka) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - kb) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - kc) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - kd) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - ke) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - kf) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - kg) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm. - kh) Personenzug: Abg. von Hermannstadt 12 Uhr 57 M. Vorm.